

Auf einen Blick

# Chemische Industrie 2017



VERBAND DER  
CHEMISCHEN INDUSTRIE e.V.  
WIR GESTALTEN ZUKUNFT.



VCI

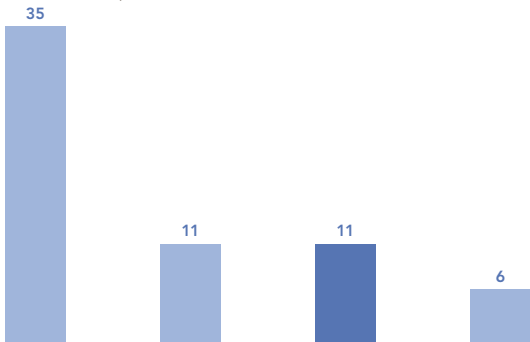


## Quelle der Innovation

Knapp 10 Prozent aller Chemiemitarbeiter in Deutschland arbeiten daran, neue Produkte zu erforschen und zu entwickeln. Chemie und Pharma investieren knapp 11 Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung (FuE). Das sind rund 15 Prozent aller FuE-Aufwendungen der deutschen Industrie – Platz drei nach der Auto- und der Elektroindustrie.

Neue Materialien, Ideen und das Anwendungs-Know-how der chemischen Industrie werden in vielen anderen Wirtschaftszweigen benötigt. Innovationen aus der Chemie ermöglichen bei den Kunden neue oder leistungsfähigere Produkte. Ein Vorsprung, der einen entscheidenden Vorteil im Wettbewerb auf den globalen Märkten bedeutet. Jedes fünfte Patent mit branchenübergreifender Bedeutung steuert die Chemie bei. Damit ist sie vor dem Maschinenbau Technologie-Impulsgeber Nummer eins in Deutschland.

### Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Deutschland in Milliarden Euro, 2016



\* inkl. Luft- u. Raumfahrt



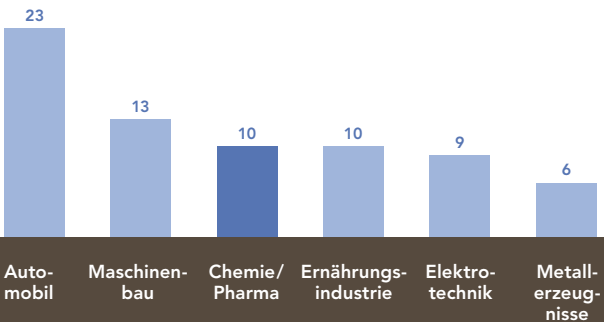
## Kern des Industrielandes Deutschland

In Deutschland ist der Anteil der Industrie an allen produzierten Gütern und Dienstleistungen mit fast 23 Prozent im Vergleich zu anderen Ländern sehr hoch. Die Industrie trägt damit maßgeblich zur Sicherung des Wohlstands bei.

Die chemisch-pharmazeutische Industrie ist der drittgrößte Industriezweig. Sie stellt überwiegend Produkte her, die andere Industrien weiterverarbeiten, etwa zu Flachbildschirmen, Motoren, Sonnenschutzmitteln oder Bekleidung. So ist die Chemie mit nahezu allen Branchen – von der Automobil- oder Elektroindustrie bis zur Bau-, Textil- oder Solarindustrie – über Lieferbeziehungen eng verbunden.

Gemessen am Verarbeitenden Gewerbe erwirtschaftete die chemische Industrie 2016 rund 10 Prozent der Umsätze, beschäftigte mehr als 7 Prozent der Mitarbeiter, hatte einen Anteil von mehr als 12 Prozent (2015) an den Investitionen in Anlagen und einen Anteil von rund 15 Prozent (2015) an den gesamten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

**Anteile am Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes**  
in Prozent, 2016





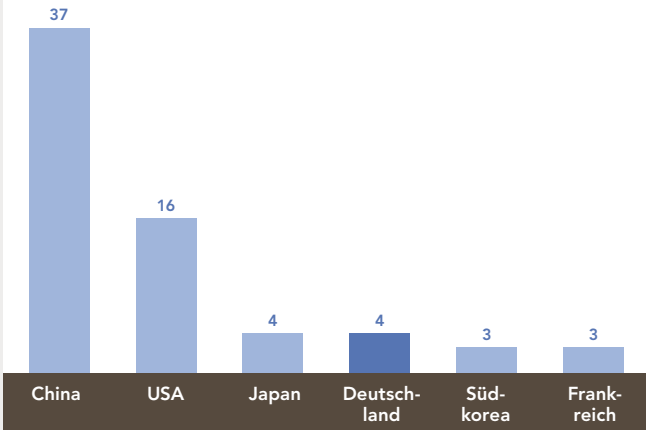
## Nummer eins in Europa

In Europa erwirtschaftet die deutsche chemisch-pharmazeutische Industrie ein Viertel des Chemieumsatzes und ist damit mit Abstand die Nummer eins. Weltweit belegt sie hinter China, USA und Japan Rang vier. In Deutschland ist die Chemie einer der wichtigsten Wirtschaftszweige:

- knapp 185 Milliarden Euro Umsatz (Platz drei nach Autoindustrie und Maschinenbau),
- rund 447.000 Mitarbeiter (Platz sechs nach Maschinenbau, Auto- und Elektroindustrie, Metall und Ernährung),
- rund 7 Milliarden Euro Investitionen in Deutschland (Platz zwei nach der Autoindustrie).

### Größte Chemienationen der Welt

Anteile am Weltchemieumsatz in Prozent, 2016



Quellen: Chemdata International, VCI

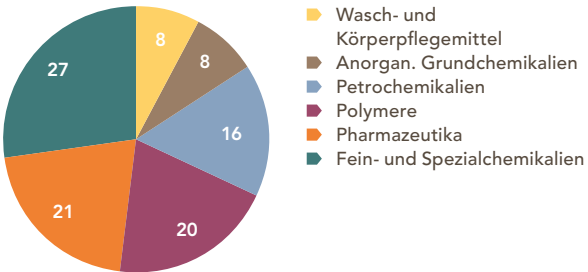


## Vielfältig und immer dabei

Die chemische Industrie stellt ein breites Produktsortiment her: Von Kosmetika über Hustensaft, Textilfasern und Klebstoffe bis hin zu Düngemitteln – chemische Produkte kommen in allen Lebensbereichen zum Einsatz. Nur 23 Prozent der Chemieprodukte gehen direkt an den Endverbraucher. 74 Prozent werden innerhalb der Industrie weiterverarbeitet. Größte Kunden sind: Kunststoffverarbeiter, Auto-, Verpackungs- und Bauindustrie. Der verbleibende Anteil geht in die gewerbliche Nutzung beziehungsweise an Dienstleister.

### Wichtige Produktionsgebiete der Chemie

Anteile am Produktionswert in Prozent, 2016



Quellen: Destatis, VCI

Die Chemiebranche ist auch ein wichtiger Abnehmer von Industriegütern und Dienstleistungen. Über die Hälfte ihrer Vorprodukte stammt aus dem deutschen produzierenden Gewerbe. Neben Mineralölerzeugnissen sind dies zum Beispiel Strom, Gas und Maschinen. Rund 17 Prozent ihrer Vorleistungen bezieht die Chemie von Dienstleistern im Inland. Dazu gehören Entsorgung, Transport und Dienstleistungen der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung.



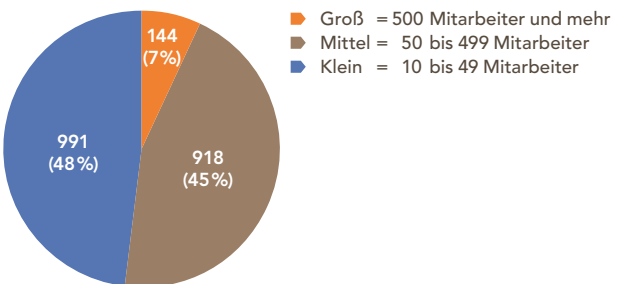
## Starker Mittelstand

Rund 2.000 Unternehmen gehören in Deutschland zur chemischen Industrie. Davon sind mehr als 90 Prozent kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) mit weniger als 500 Beschäftigten. Diese Unternehmen erwirtschaften knapp 28 Prozent des Umsatzes der chemischen und pharmazeutischen Industrie und beschäftigen über ein Drittel der Mitarbeiter der gesamten Branche.

Innerhalb der Chemie sind die Mittelständler weniger die Zulieferer, sondern meistens die Kunden der Großunternehmen. Damit unterscheidet sie sich von anderen Branchen. Große Chemieunternehmen liefern oft Vorprodukte, die der Mittelstand zu Endprodukten weiterverarbeitet. Zum Produktportfolio der KMU gehören ganz unterschiedliche Produkte wie Lacke, Farben, Klebstoffe, Möbel- und Schuhpolituren, Arzneimittel oder Wasch- und Reinigungsmittel.

### Größenstruktur der Branche

Anzahl der Unternehmen absolut und Anteil in Prozent, 2015



Quellen: Destatis, VCI



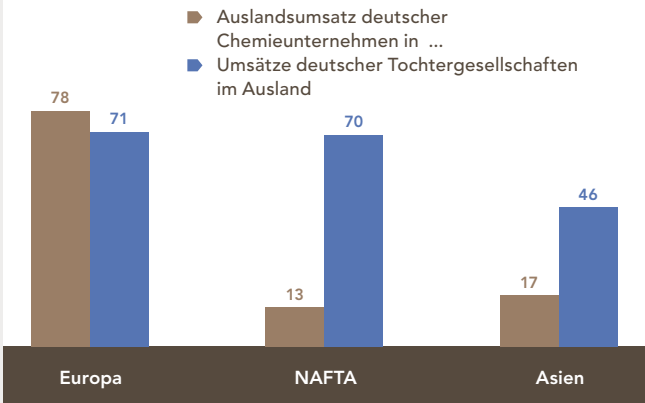
## Auf dem Weltmarkt zu Hause

Im Jahr 2015 erzielte die deutsche Chemieindustrie einen Umsatz in Höhe von knapp 189 Milliarden Euro. Davon wurden rund 114 Milliarden Euro im Ausland erwirtschaftet. Dort produzierten circa 407.000 Mitarbeiter in rund 1.500 Betrieben Chemikalien im Wert von etwa 204 Milliarden Euro. Damit sind die ausländischen Tochterunternehmen genauso bedeutend wie die in Deutschland ansässigen Firmen.

- Europa bleibt aber Heimatmarkt der deutschen Chemie.
- Europäische Märkte werden hauptsächlich über den Export erschlossen.
- In Nordamerika und Asien produziert die deutsche Chemie besonders viel vor Ort.

### Auslandsumsätze der deutschen Chemieindustrie und Umsätze deutscher Chemietöchter im Ausland

in Milliarden Euro, 2015



Quellen: Deutsche Bundesbank, Destatis, VCI



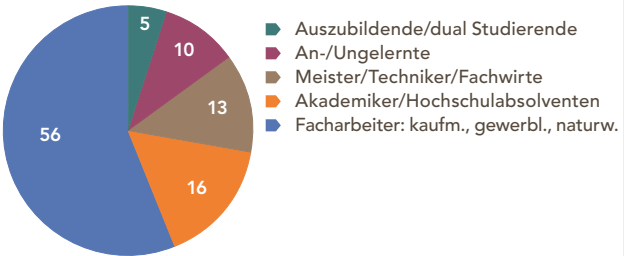
## Arbeitsplatz mit Perspektive

Rund 447.000 Menschen arbeiten in der chemischen Industrie. Hinzu kommen etwa eine halbe Million Arbeitsplätze bei Zulieferern und Dienstleistern.

Für die technisch anspruchsvollen Arbeitsplätze braucht die Chemie qualifizierte und kompetente Mitarbeiter. Deshalb bildet sie selbst aus. Zurzeit haben rund 20.000 Menschen einen Ausbildungsplatz in den Chemie- und Pharmaunternehmen. Mit guten Verdienstaussichten: Mit durchschnittlich knapp 59.000 Euro brutto im Jahr liegen die Gehälter in der Branche um rund 23 Prozent über dem Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes.

### Qualifikationsstruktur in der Chemiebranche

in Prozent, 2013



Quelle: BAVC

**IMPRESSUM:** Verband der Chemischen Industrie e.V., Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt am Main, Telefon: +49 69 2556-0, Telefax: +49 69 2556-1612, E-Mail: [dialog@vci.de](mailto:dialog@vci.de) **BILDQUELLEN:** © BASF; © DELO; Fotolia: © Alexander Raths, © diego cervo, © dipego, © industrieblick, © Peter Adrian; fotosearch: © Hybrid Images **AUFLAGE:** 27.000 **STAND:** August 2017.  
Weitere Informationen auch im Internet: [www.vci.de](http://www.vci.de)  
Klimaneutral gedruckt auf Papier aus nachhaltiger Waldwirtschaft.

**CHEMIE**<sup>3</sup>  
DIE NACHHALTIGKEITSINITIATIVE  
DER DEUTSCHEN CHEMIE

Getragen von:  
Wirtschaftsverband VCI, Gewerkschaft  
IG BCE und Arbeitgeberverband BAVC